



volkshilfe.

**MEHRHEIT MACHT SICH
GROSSE SORGEN UM
LEISTBARKEIT DER PFLEGE**

SOZIALBAROMETER PFLEGE 2025

Soziodemographische Daten



Befragt wurden
Personen ab 15 Jahren

Zeitraum: 03.03. 2025 bis
07.04.2025

Die Daten wurden gewichtet nach Alter, Geschlecht, Region, Wohnortgröße, Bildung, Personen im Haushalt und Berufstätigkeit. Somit entstehen aus diesen Daten repräsentative Aussagen über die österreichische Bevölkerung.

Die maximale Schwankungsbreite für die dargestellten Ergebnisse liegt bei +/- 3,1%.



Einleitung

Die Volkshilfe entwickelt ihre sozialpolitischen Konzepte und Forderungen auf der Basis interner und externer Forschungsergebnisse, aus den Erfahrungen der täglichen Arbeit mit Betroffenen und aus ihrem Sozialbarometer.

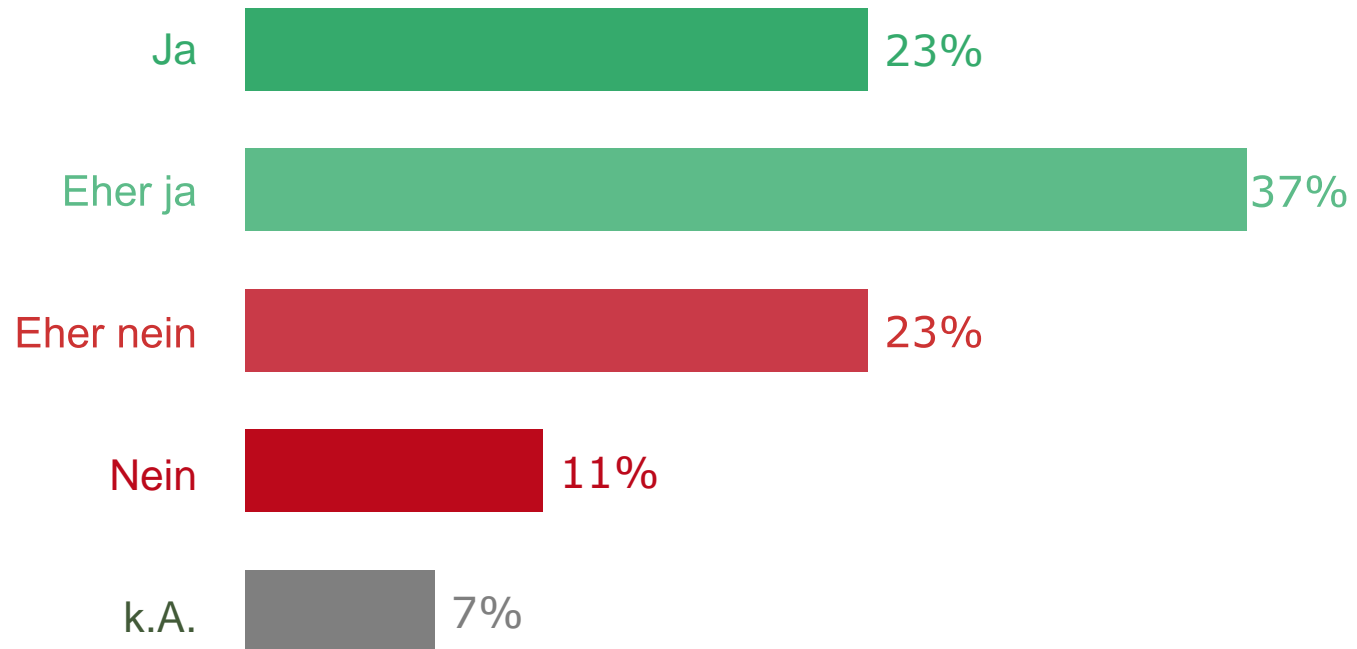
Dabei werden regelmäßig repräsentative, österreichweite Befragungen durchgeführt, um genaue Informationen über die soziale Lage der Bevölkerung zu erhalten.

Im vorliegenden Sozialbarometer beantworten die Menschen in Österreich Fragen rund um das Thema Pflege.

SORGE ÜBER DIE LEISTBARKEIT DER PFLEGE IN ÖSTERREICH WEIT VERBREITET

volkshilfe.

Machen Sie sich Sorgen, dass Sie sich im Alter nicht die Pflege leisten können, die sie brauchen?



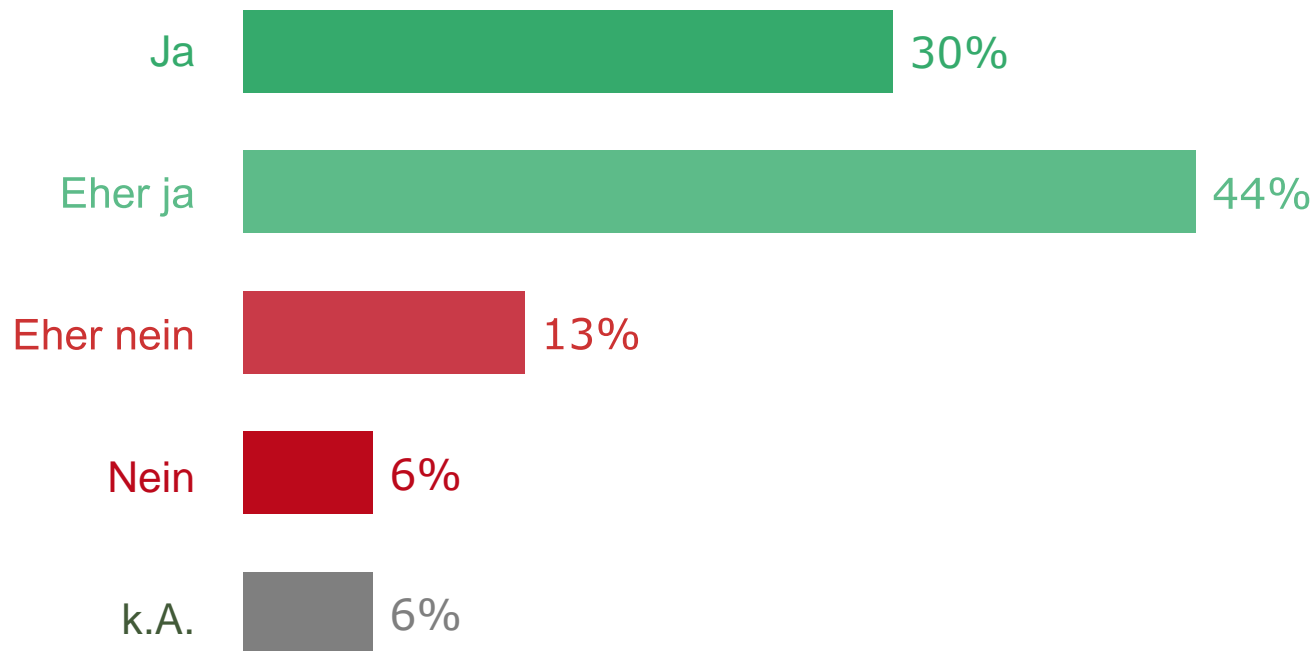
Sechs von zehn Befragten (60%)¹ machen sich Sorgen, dass sie sich im Alter die Pflege nicht leisten können, die sie brauchen (siehe Abbildung 1). Besonders verbreitet sind Sorgen um die Leistbarkeit der Pflege bei Menschen mit einem geringen Haushaltseinkommen bis 1.500€ (74%) und den älteren Befragten in der Altersgruppe ab 75 Jahre (70%), wohingegen sich jüngere Menschen bis 30 Jahre (44%) weniger besorgt äußern. Eine höhere Betroffenheit zeigt sich außerdem bei Frauen (65%) sowie bei Befragten mit Lehrabschluss (68%). Umgekehrt äußern sich Männer (53%) und Befragte mit einem tertiären Bildungsabschluss (52%) vergleichsweise seltener besorgt.

¹ In der folgenden Darstellung werden die Kategorien „ja“ und „eher ja“ sowie „nein“ und „eher nein“ zusammengefasst.

MEHRHEIT FÜHLT SICH VON POLITIK ALLEIN GELASSEN

volkshilfe.

Glauben Sie, dass die Politik Familien mit der Verantwortung für die Pflege ihrer Angehörigen allein lässt?

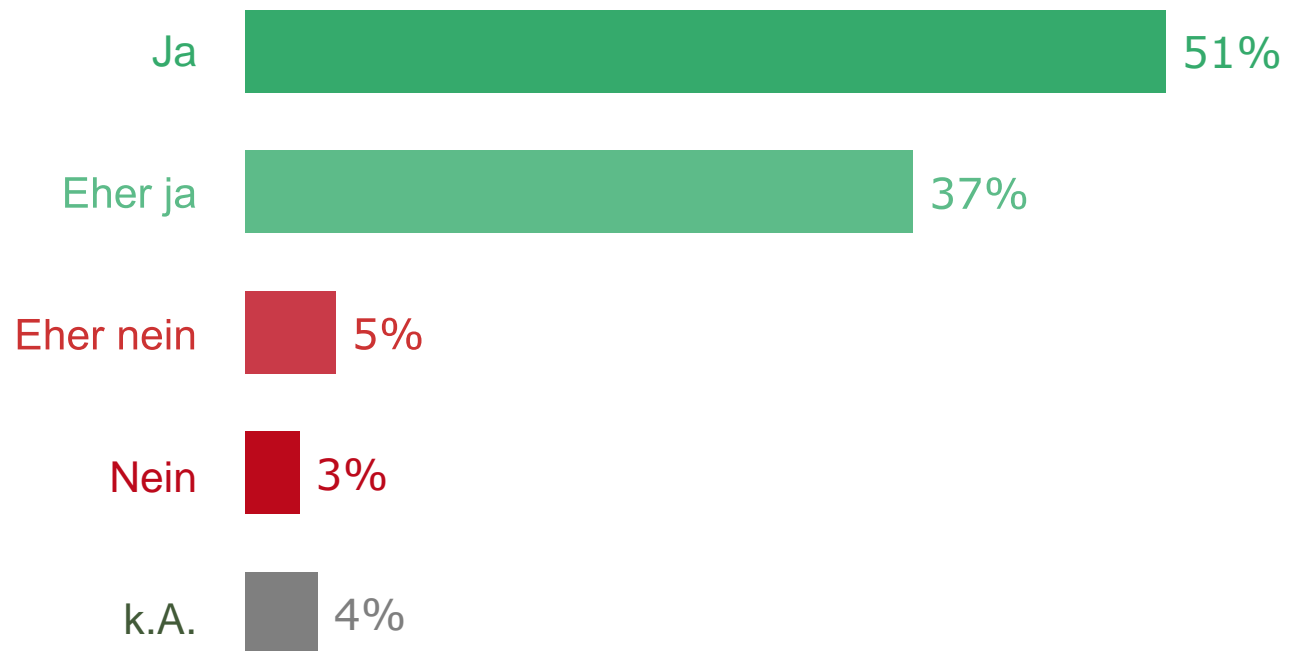


Fast drei von vier Befragten (74%) denken, dass die Politik Familien mit der Verantwortung für die Pflege ihrer Angehörigen allein lässt. Besonders kritisch äußert sich die Gruppe der Menschen mit einem geringeren Haushaltseinkommen bis 1.500€: Fast neun von zehn Befragten (89%) stufen die Aktivitäten von politischer Seite zur Unterstützung der Familien bei der Pflege ihrer Angehörigen als unzureichend ein. Menschen mit einem höheren formalen Bildungsabschluss ab Matura äußern seltener Zustimmung, aber auch hier ist eine deutliche Mehrheit von etwas mehr als zwei Drittel der Befragten kritisch (67%).

MEHR GELD FÜR DIE PFLEGE

volkshilfe.

Für die Lösung der Probleme
Und Herausforderungen in
der Pflege soll die Politik
mehr Geld bereitstellen
als bisher.

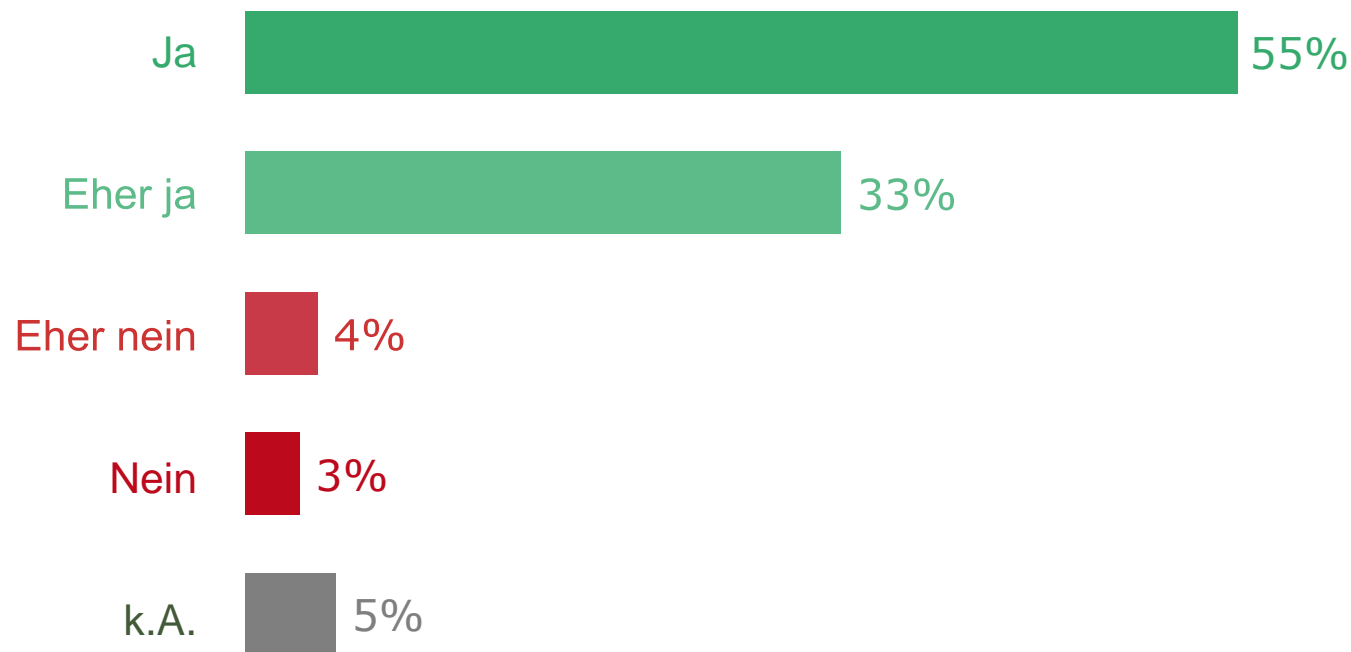


Die verbreitete Sorge über die Leistbarkeit der Pflege drückt sich auch in einer überwältigenden Zustimmung zu Maßnahmen aus, die leistbare Pflege begünstigen. So befürworten erneut fast neun von zehn Befragten (88%) die Reformierung der Höhe und Einstufung des Pflegegeldes, sodass der tatsächliche Pflegebedarf ausreichend gedeckt ist (siehe Abbildung 1). Der Anteil jener Menschen in Österreich, die die derzeitige Einstufung des Pflegegeldes kritisch sehen, ist im Vergleich zum letzten Jahr anhaltend hoch: Bereits im Jahr 2024 lag der Anteil jener, die Reformbedarf in diesem Bereich äußern, bei 87 Prozent. Besonders hoch ist die Zustimmung bei Befragten ab 75 Jahren (95%), bei Menschen mit einem geringen Haushaltseinkommen bis 1.500 € (96%) sowie bei jenen aus ländlichen Gemeinden bis max. 5.000 Einwohner*innen (95%) und bei Befragten aus Westösterreich (94%).

DRINGENDER REFORMBEDARF BEIM PFLEGEgeld

volkshilfe.

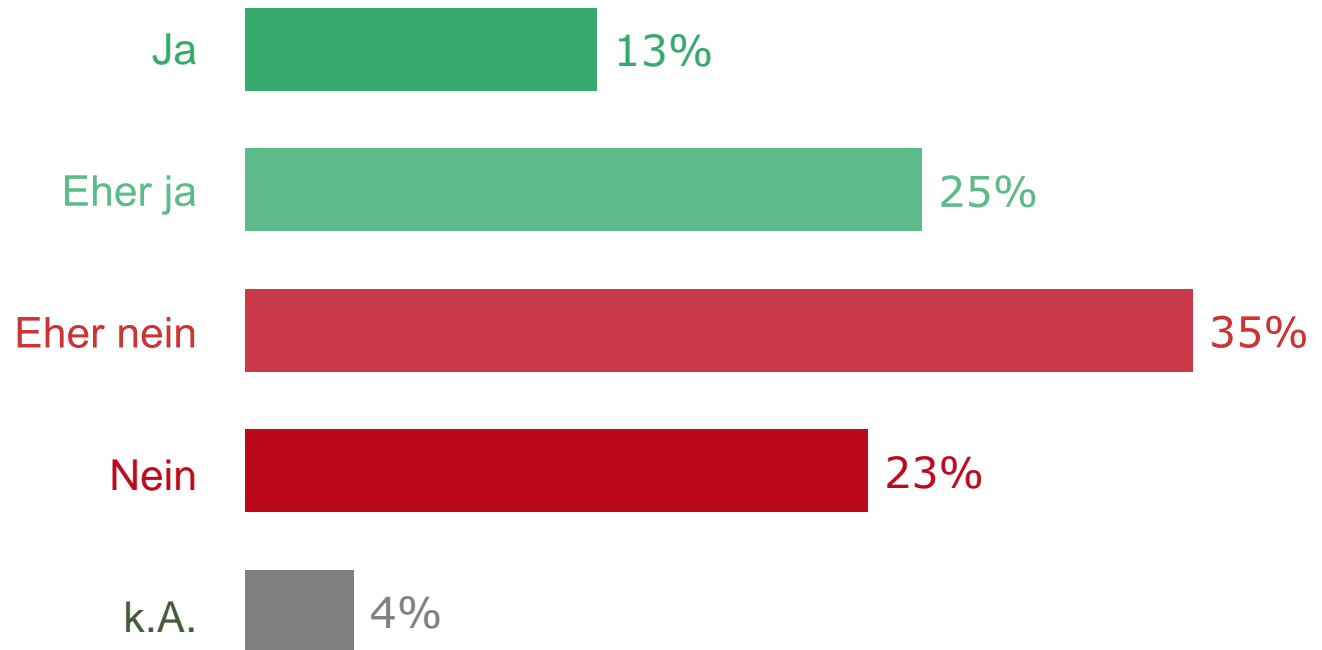
Das Pflegegeld sollte bei der Höhe und der Einstufung so reformiert werden, dass der tatsächliche Pflegebedarf ausreichend gedeckt ist.



Die Erhöhung budgetärer Mittel für die Lösung der Herausforderungen und Probleme im Pflegebereich wird ebenso wie die Reformierung des Pflegegeldes von einer überwältigenden Mehrheit der Befragten (88%) befürwortet (siehe Abbildung 1). Bereits 2024 hatten mehr als drei Viertel der Befragten (78%) der Aussage zugestimmt, dass in Zukunft deutlich mehr Steuergeld zur Finanzierung der Pflege ausgegeben werden soll. Der Wunsch nach einer besseren Finanzierung des Pflegebereichs wird 2025 also noch häufiger geäußert.

NUR MINDERHEIT FÜHLT SICH AUSREICHEND ÜBER ALTERNATIVEN ZUR PFLEGE DURCH ANGEHÖRIGE INFORMIERT

Fühlen Sie sich
ausreichend informiert
über Alternativen zur
Pflege durch Angehörige?



Nur eine Minderheit von 38 Prozent der Befragten fühlt sich ausreichend über Alternativen zur Pflege durch Angehörige informiert (siehe Abbildung 1). Besonders hoch ist der Informationsbedarf bei Menschen in der jüngsten Altersgruppe bis 29 Jahre, hier fühlt sich weniger als ein Drittel der Befragten (28%) ausreichend informiert. Ein höheres Informationsdefizit zeigt sich auch bei Befragten aus Ostösterreich (27%), wohingegen sich Befragte aus West-österreich häufiger als ausreichend informiert einstufen (48%).

Die Ergebnisse im Überblick

Machen Sie sich Sorgen, dass Sie sich im Alter nicht die Pflege leisten können, die Sie brauchen?



Glauben Sie, dass die Politik Familien mit der Verantwortung für die Pflege ihrer Angehörigen allein lässt?



Fühlen Sie sich ausreichend informiert über Alternativen zur Pflege durch Angehörige?



Für die Lösung der Probleme und Herausforderungen in der Pflege soll die Politik mehr Geld bereitstellen als bisher.



Das Pflegegeld sollte bei der Höhe und der Einstufung so reformiert werden, dass der tatsächliche Pflegebedarf ausreichend gedeckt ist.



Fragen und Antwortmöglichkeiten im Wortlaut



Ja



Eher ja



Eher ja



Ja



k.A.

- Machen Sie sich Sorgen, dass Sie sich im Alter nicht die Pflege leisten können, die Sie brauchen?
- Glauben Sie, dass die Politik Familien mit der Verantwortung für die Pflege ihrer Angehörigen allein lässt?
- Wenn Sie an Ihre eigene Zukunft im Alter denken: Fühlen Sie sich ausreichend informiert über Alternativen zur Pflege durch Angehörige?
- Stimmen Sie dieser Aussage zu: Für die Lösung der Probleme und Herausforderungen in der Pflege soll die Politik mehr Geld bereitstellen als bisher.
- Stimmen Sie dieser Aussage zu: Das Pflegegeld sollte bei der Höhe und der Einstufung so reformiert werden, dass der tatsächliche Pflegebedarf ausreichend gedeckt ist.